



Meer erleben!

DIE JUNIOR RANGER TREFFEN SICH AUF LANGEOOG

Sie kamen aus allen Himmelsrichtungen: Weit mehr als 300 Junior Ranger reisten zum **BUNDESTREFFEN** auf die Nordseeinsel Langeoog, um das Meer zu erleben – und noch viel mehr. Denn erstmals wählten die jungen Naturschützer die Gewinner unseres gemeinsamen Foto-Wettbewerbs »Adlerauge« aus

Text: Katharina Beckmann
Fotos: Arnold Morascher



Am Ende wird die Flut alles fressen. Egal wie sehr sie sich auch mühen. Mit bloßen Händen und Füßen ziehen die Mädchen und Jungen Gräben in den Strand, schippen Wälle auf, um ihre Sandburgen vor den heranrauschenden Wogen zu schützen. Noch ist die Flut fern: nur ein glitzernder Faden am Horizont. Trotzdem buddeln und bauen die mehr als 300 Kinder, als drohte das eigene Haus unterzugehen.



Schützen – das ist schließlich eine der Hauptaufgaben der Junior Ranger. Daheim, in den 130 deutschen Biosphärenreservaten, National- und Naturparks, zählen die jungen Umweltschützer Vögel, sammeln Müll ein, bauen Fotofallen und Baumhäuser. An diesem stürmischen Juni-Wochenende aber sind sie aus allen Ecken des ►



Sieht aus wie die »Titanic«, war zum Glück nur die **FÄHRE** »Langeoog II«. Sie brachte die Jungen und Mädchen vom Festland hinüber zur Insel (großes Bild). Höhepunkt des Bundestreffens: der **SANDBURGEN-WETTBEWERB**, bei dem Janel's Team zu den Siegern zählte (ganz oben). Schließlich aber verloren alle Gruppen ihre Burgen an die **FLUT** (oben)



Rette, wer kann! Als das Wasser die Sandburgen umspülte, warfen sich manche Ranger als lebende **SCHUTZSCHILDE** in die Flut

Watt gefunden? Beim **FISCHEN** fingen die jungen Naturschützer Krebse und Mini-Schollen



Heimspiel: Die Junior Ranger aus dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ließen in ihrem **ZELT** Mini-Helikopter fliegen



JUNIOR RANGER

Das sind die

Gut 300 Kinder durften zum bundesweiten Junior Ranger-Wettbewerb nach Langeoog reisen – mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. Denn die **ZAHL** der Junior Ranger wächst jedes Jahr. In 35 der 130 Biosphärenreservate zwischen Wattenmeer und Watzmann sind Junior Ranger-Gruppen. EUROPARC Deutschland hat die großen **SCHUTZGEBIETE** – und der WWF hat die kleinen – mehr Kindern Lust darauf machen, die Natur hautnah zu erleben. Auch jenen, die die Wattenmeer-Haustür haben. Darum tüfteln sie derzeit an einem neuen Angebot. Schon jetzt könnt ihr unter WWW.JUNIOR-RANGER.DE viel über das Programm der Naturschützer erfahren. Auskunft gibt Gudrun Batek von EUROPARC Deutschland. Tel. 030/28 87 88 20.

Landes und sogar aus den Niederlanden nach Langeoog gereist – auf jene Insel, die wie ein überdimensionales Seepferdchen im Wattenmeer liegt. Über 15 Stunden im Bus und auf der Fähre haben etwa die jungen Ranger aus dem Nationalpark Bayerischer Wald gebraucht, um hierherzukommen. Ihr erster Eindruck? „Schön flach“, sagt Emanuel Schmid. „Und windig.“

Tatsächlich weht es ohne Pause. Der Wind bringt das Dünenrasen, hinter dem die Kinder ihre Zelte aufgeschlagen haben, zum Tanzen. Drüben am Strand treibt er den feinen Sand in Schlieren über den Boden. „Stillstehen und Luft anhalten – dann hört man die Sandkörner

sogar!“, rät Lena Hallweg, zwölf Jahre, Junior Rangerin aus dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, die ihren „Kollegen“ aus den Bergen ihre Heimat vorstellen will.

Währenddessen laufen rund um die Zeltstadt etliche Aktionen: Die Kinder lernen auf Strandwanderungen, dass das flache Watt mehr als „Matsch“ ist, wie Annika Würz aus dem Biosphärenreservat Mittelbeim zunächst vermutete. Sie baden in der Nordsee und treten, als das Wasser nach gut sechs Stunden Ebbe langsam zurückkehrt, am Strand im Sandburgen-Wettbewerb gegeneinander an. Ziel des Spiels: Jenes Team, dessen Burg den Wellen am längsten standhält, hat gewonnen.

Wenn es nicht auf den Schildern davor stünde, man würde auch an der Bauweise sofort erkennen, woher die Teams stammen. Die Bayern türmen zum Schutz ihrer Burg hohe Sandberge auf. Die

Junior Ranger aus dem Harz, dieser alten Bergbauregion, legen ein Labyrinth aus Tunneln an, in denen sich das Wasser verirren soll. Das Team aus den Niederlanden baut Deiche. „Zuerst einen hohen, flach auslaufenden, dahinter noch einen breiten“, sagt Janel de Boer, 15, und blickt gebannt auf die heranrollende Nordsee, die bereits an den ersten Schutzwällen knabbert. Eine große Welle bäumt sich auf, schießt über den Strand – schon melden die Junior Ranger von der Müritz, aus dem Harz und dem Bayerischen Wald: Land unter! Bald stehen nur noch die Burgen der Teams aus dem

Niedersächsischen Wattenmeer und den Niederlanden.

Welle für Welle schluckt die Nordsee den Strand, umspült die Burgen. Als letzten Rettungsversuch werfen sich manche Ranger wie Schutzschilde davor. Die nächste Woge prescht heran, vorbei! Die Wattenmeer-Ranger haben den Wettbewerb gewonnen. Ihre eng hintereinander gebauten Deiche halten stand – bis das Wasser im nächsten Moment auch hier zuschlägt.

Dann, am Abend, als „die Sonne das Meer knutscht“, wie sie hier sagen, haben die Junior Ranger noch eine ganz besondere Aufgabe zu erfüllen. Zum ersten Mal wählen sie die Sieger des Foto-Wettbewerbs „Adlerauge“ aus, zu dem GEOlino und das bundesweite Junior-Ranger-Programm



KOPFÜBER – Hannah Dippon, 8 Jahre, aus Gärtringen



SEEMANN – Theodor Lück, 8 Jahre, aus Lutherstadt Wittenberg



Der Adlerauge-Stimmzettel

DIE GEWINNERBILDER



DAS SAGT DIE JURY: Man guckt dieses Bild an – und ist irgendwie berührt, fast ein bisschen traurig, weil das Vögelchen so einsam da schläft. Auf diesem Foto passt alles zusammen, der Hintergrund und der Platz, auf dem das Vögelchen liegt, die Federn, die Maiskörnchen. Ganz besonders toll fand ich die kleinen Zacken der Tannenzapfen, die wie eine Krone in den Haaren liegen.
Niklas Dupski, 10 Jahre, Biosphärenreservat Schwäbische Alb

VÖGELCHEN – Jonas Bürmann, 7 Jahre, aus Trier

aufgerufen haben. Wilde Bilder waren gefordert und knapp 600 erreichten die Redaktion.

Hammer!“, sagt Niklas Dupski, zehn Jahre, während er die zuvor ausgewählten, besten 30 Fotos begutachtet, die im Camp ausgestellt sind (und im Internet unter www.geolino.de/adlerauge zu sehen sind). Immer wieder geht er an der Wand mit den Bildern auf und ab, bis er seine Entscheidung fällt. 222 Kinder geben ihren Stimmzettel ab. Als die Junior Ranger schon wieder ihre Zelte einrollen, sind die Zettel ausgezählt. Gewonnen haben die Bilder „Käfer“ von Celina Simons, „Vögelchen“ von Jonas Bürmann und „Monsterbaum“ von Damian Ludewig. Ihr Preis: fünf Tage im Entdecker-camp – an der Ostsee! ■



GRASHÜPFER – Leon Reispatt, 10 Jahre, aus Elsdorf



TRAUMPFERD – Charlotte Brehe, 11 Jahre, aus Lapitz



MONSTER – Nils Ertle, 8 Jahre, aus Finsterwalde

DAS SAGT DIE JURY:

Ich mag dieses Bild, weil es schön bunt ist und weil darauf so viele verschiedene Materialien gelegt sind. Den Panzer des Käfers aus Steinen zu legen finde ich eine besonders tolle Idee – der sieht richtig echt aus. Und die Kirsch-Fühler machen einfach gute Laune.
Pauline Weiß, 9 Jahre, Naturpark Drömling



KÄFER – Celina Simons, 8 Jahre, aus Elsdorf



MONSTERBAUM – Damian Ludewig, 11 Jahre, aus Schönstedt

DAS SAGT DIE JURY:

Dieses Bild ist spannend. Man kann so viel darauf entdecken, je näher man herankommt. Von Weitem sieht es noch aus wie ein Totenkopf, kommt man näher, sieht es aus wie ein Geisterschloss, und wenn man ganz nah ist, muss man lachen – über die Erdbeeraugen und die Blätterhaare und die Jungennase!
Vivien Groß und Lea Wartmann, beide 11 Jahre, Nationalpark Harz

DIE UNGLAUBLICHEN ABENTEUER EINES KLEINEN BERNHARDINERS



€ 12,99 [D] · ISBN 978-3-453-26734-3
Jetzt überall, wo es Bücher gibt

»Der Hund muss weg!« Als der kleine Bernie die Worte seines Züchterfrauchens hört, versteht er die Welt nicht mehr. Er ist doch wie alle anderen Bernhardiner seiner Familie wunderschön und groß und stark! Bernie fasst einen tollkühnen Plan ...



Leseprobe unter www.heyne-fliegt.de



ADLERAUGE Ist eine Idee von:



Mit Unterstützung der: